

Kunstwettbewerb

Carl-Humann-Grundschule Neubau einer Sporthalle



Auslobung

Auslober

Land Berlin

vertreten durch das

Bezirksamt Pankow von Berlin

Abteilung Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit

in Kooperation mit der

Abteilung Kultur, Finanzen und Personal

Bauherr

Bezirksamt Pankow von Berlin

Abteilung Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit

Serviceeinheit Facility Management

Fachbereich Hochbau

Wettbewerbssteuerung

Annette Tietz

Bezirksamt Pankow von Berlin

Abt. Kultur, Finanzen und Personal

Amt für Weiterbildung und Kultur

Fachbereich Kunst und Kultur

Leiterin der Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Wettbewerbsbetreuung

Dorothea Strube | Kunstvermittlung

Nutzer / Bauort

Carl-Humann-Grundschule, Scherenbergstraße 7, 10439 Berlin

Abbildungen Titelseite

Lageplan und Abbildung (Neubau Sporthalle, Blick aus Richtung Kuglerstraße):

Glass Kramer Löbbert Architekten, Berlin

Berlin, Februar 2021

Inhalt

Anlass und Ziel	.....	5
1. Verfahren		
1.1 Auslober	.....	7
1.2 Art des Wettbewerbsverfahrens	.....	7
1.3 Wettbewerbsbedingungen	.....	7
1.4 Eingeladene Teilnehmer*innen	.....	8
1.5 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung	.....	8
1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen	.....	9
1.7 Kolloquium	.....	9
1.8 Rückfragen	.....	10
1.9 Einlieferung der Entwürfe	.....	10
1.10 Verfassererklärung	.....	10
1.11 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen	.....	10
1.12 Geforderte Leistungen	.....	11
1.13 Beurteilungsverfahren	.....	12
1.14 Kostenrahmen	.....	12
1.15 Preise und Aufwandsentschädigung	.....	12
1.16 Weitere Bearbeitung	.....	13
1.17 Eigentum und Urheberrecht	.....	13
1.18 Haftung	.....	14
1.19 Bekanntgabe der Ergebnisse und Wettbewerbsausstellung	.....	14
1.20 Zusammenfassung der Termine	.....	14
2. Grundlagen		
2.1 Carl-Humann-Grundschule	.....	15
2.2 Städtebauliche Situation und Lage	.....	17
2.3 Beschreibung der Baumaßname	.....	19
3. Wettbewerbsaufgabe		
3.1 Zielsetzung	.....	23
3.2 Bearbeitungsbereich für Kunst am Bau	.....	23
3.3 Rahmenbedingungen	.....	24
4. Anhang		
4.1 Formblatt Kostenzusammenstellung	.....	26
4.2 Formblatt Verfassererklärung	.....	27
4.3 Formblatt Eingereichte Unterlagen	.....	28
4.4 Verzeichnis der Planunterlagen	.....	29

Anlass und Ziel

Der Bezirk Pankow von Berlin hat sich für den Neubau einer Sporthalle auf dem Gelände der Carl-Humann-Grundschule entschieden, da sich die alte Halle in einem baulich sehr schlechten, nicht zur Sanierung geeigneten Zustand befunden hat.

Mit der Ausführung des Projekts wurde im Ergebnis eines Verhandlungsverfahrens das Berliner Architekturbüro Glass Kramer Löbbert, Gesellschaft von Architekten mbH, ausgewählt. Die Außenraumplanung erfolgt durch BBZ Landschaftsarchitekten Berlin GmbH.

Seit September 2019 wird die neue Halle auf dem Schulhof direkt an der Ecke Kuglerstraße/Stahlheimer Straße errichtet. Bis zur Fertigstellung 2021 bleibt die alte Sporthalle in Betrieb und wird dann abgerissen.

Das denkmalgeschützte Schulgebäude der Carl-Humann-Grundschule liegt als Solitär im Blockinnenbereich. Daher ist es das Ziel dieses Kunstwettbewerbs, eigenständige Entwürfe für die neue Sporthalle zu entwickeln, die am ausgewiesenen Bearbeitungsbereich als Blickfang und Möglichkeit einer markanten, stadträumlichen „Kennzeichnung“ des Neubaus stellvertretend für das gesamte Gebäudeensemble der Schule fungieren.

1. Verfahren

1.1 Auslober

Land Berlin, vertreten durch das
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abteilung Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit
in Kooperation mit der
Abteilung Kultur, Finanzen und Personal

Wettbewerbssteuerung

Annette Tietz
Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst und Kultur
Leiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Wettbewerbsbetreuung

Dorothea Strube | Kunstvermittlung
E-Mail: strube@online.de

1.2 Art des Wettbewerbsverfahrens

Die Auslobung erfolgt als nichtoffener Kunstwettbewerb mit fünf eingeladenen Künstler*innen gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013), soweit diese für Kunstwettbewerbe anwendbar ist.

Die Auswahl der Teilnehmer*innen erfolgte durch die Kommission für Kunst im öffentlichen Raum Pankow.

Der Kunstwettbewerb wird einphasig und anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

1.3 Wettbewerbsbedingungen

Jede/r Teilnehmer*in, Preisrichter*in, Sachverständige, Vorprüfer*in und Gast erklärt sich durch seine/ihre Beteiligung oder Mitwirkung am Kunstwettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Verfahrens einschließlich der Veröffentlichung der Ergebnisse dürfen nur über den Auslober abgegeben werden.

Die zur Teilnahme am Kunstwettbewerb eingeladenen Teilnehmer*innen verpflichten sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diese Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist.

Wettbewerbsbeiträge, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die in § 1 Absatz 4 und § 6 Absatz 2 der RPW 2013 geforderte Anonymität und werden von der Beurteilung durch das Preisgericht ausgeschlossen.

Freischaffende Mitglieder des Preisgerichts dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung des ausgewählten künstlerischen Entwurfs übernehmen.

Jede/r Teilnehmer*in, Preisrichter*in, Sachverständige, Vorprüfer*in und Gast willigt durch seine/ihre Beteiligung bzw. Mitwirkung am Wettbewerb ein, dass seine/ihre personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Wettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden. Nach Abschluss des Wettbewerbs werden diese Daten auf Wunsch gelöscht (siehe entsprechender Vermerk auf der Verfassererklärung).

Gemäß § 6 des novellierten Bundesdatenschutzgesetzes ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezielle gesetzliche Grundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt.

1.4 Eingeladene Teilnehmer*innen

Zur Teilnahme am Kunstwettbewerb sind folgende fünf Künstler*innen eingeladen:

Isabelle Borges, Berlin

Simon Deppierraz, Lausanne (CH)

Vanessa Farfán, Berlin

Jay Gard, Berlin

Hans Hoepfner, Berlin

1.5 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung

Die Beurteilung der eingereichten Entwürfe erfolgt durch das Preisgericht, es setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter*innen

Pauline Kraneis, Bildende Künstlerin

Henning Hennenkemper, Bildender Künstler

Dr. Dorothea Schöne, Kunsthaus Dahlem

Renate Wolff, Bildende Künstlerin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter*innen

Bezirksstadtrat Dr. Torsten Kühne, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit

Stephan Wahner, Schulleiter Carl-Humann-Grundschule

Johan Kramer, Glass Kramer Löbbert Architekten, Berlin

in Stimmteilung mit Timo Herrmann, BBZ Landschaftsarchitekten Berlin, Berlin

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter*in

Dörte Meyer, Bildende Künstlerin

Stellvertretende Fachpreisrichter*in

Susanne Ahner, Bildende Künstlerin

Stellvertretende Sachpreisrichter*innen

Thomas Köpp, Bezirksamt Pankow von Berlin, Leiter der Serviceeinheit Facility Management

Rita Rabus, Stellvertretende Schulleiterin Carl-Humann-Grundschule

N.N., Glass Kramer Löbbert Architekten, Berlin

Sachverständige

Anke Paula Böttcher, BA Pankow von Berlin, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Gregor Guzal, Projektleiter Neubau, BA Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit, Serviceeinheit Facility Management, Fachbereich Hochbau

Annika Hoppe, BA Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit, Serviceeinheit Facility Management, Fachbereich Hochbau

Brit Pehlemann, Bezirksamt Pankow von Berlin, Schul- und Sportamt, Gebäudemanagement

Annette Tietz, BA Pankow von Berlin, Leitung Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Der Auslober behält sich vor, nach Bedarf weitere Sachverständige zum Verfahren hinzuzuziehen.

Vorprüfung

Dorothea Strube, Kunstvermittlung

Gäste

Der Auslober behält sich vor, nach Bedarf Gäste zum Verfahren hinzuzuziehen.

1.6 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen

Den Mitgliedern des Preisgerichts und den Teilnehmer*innen wird am 9. Februar 2021 die Arbeitsfassung der Auslobung zur Preisrichtervorbesprechung mit anschließendem Teilnehmerkolloquium per E-Mail zugeschickt.

1.7 Kolloquium

Am Mittwoch, 17. Februar 2021 findet im Rahmen eines Kolloquiums von 10:00 bis 11:30 Uhr die Preisrichtervorbesprechung zur Abstimmung der gültigen Fassung der Auslobung in digitaler Form als Zoom-Konferenz statt.

Die Teilnehmer*innen sind ab 11:45 Uhr zu diesem Kolloquium dazu geladen. Deren Teilnahme ist vom Auslober ausdrücklich gewünscht. Vertreter*innen können benannt werden.

Das Kolloquium dient der thematischen Einführung und der Erläuterung der abgestimmten Auslobungsunterlagen. Es bietet außerdem die Möglichkeit, erste Rückfragen zu stellen.

Der Kunststandort ist frei zugänglich und sollte von den am Kunstwettbewerb Beteiligten in Eigenregie bis zum 17.02.2021 besichtigt werden.

1.8 Rückfragen

Weitere Rückfragen der Teilnehmer*innen können im Nachgang des Kolloquiums schriftlich, spätestens bis zum 03.03.2021 an die Wettbewerbsbetreuung Dorothea Strube gestellt werden unter: strube@online.de.

Die Rückfragen werden nach Abstimmung mit dem Auslober und den zuständigen Sachverständigen schriftlich bis zum 13.03.2021 beantwortet. Diese Beantwortung ist Teil der Auslobung und wird allen am Kunstwettbewerb Beteiligten per E-Mail zugesandt.

1.9 Einlieferung der Entwürfe

Die Entwürfe sind am Dienstag, 04.05.2021 zwischen 14:00 und 18:00 Uhr abzugeben bei:

Dorothea Strube
Kunstvermittlung | Wettbewerbsbetreuung
Danziger Straße 52
10435 Berlin

oder bis Dienstag, 04.05.2021 an o.g. Adresse zu senden. Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Zeitangabe.

Bei Einlieferung durch Post- oder Kurierdienst (porto- und zustellungsfrei für den Empfänger) gilt die Einlieferungsfrist als erfüllt, wenn der Aufgabestempel das Datum des 28.02.2019 oder einen der davor liegenden Tage trägt und die Sendung spätestens fünf Tage danach bei der oben genannten Adresse eingegangen ist.

Da der Tagesstempel (Post) auf dem Versandgut ein späteres Datum aufweisen kann, hat der/die Teilnehmer*in dafür zu sorgen, dass er anhand des Einlieferungsscheins, ggf. bis zum Abschluss des Verfahrens, Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung führen kann.

Modelle und/oder Materialproben sind in transportgerechter Verpackung einzureichen.

Die Wettbewerbsarbeiten sind zur Wahrung der Anonymität in geschlossenem Zustand ohne Absenderangabe, aber mit Kennzahl und Vermerk „Kunstwettbewerb FMBG“ einzureichen. Bei Zustellung durch Post oder Kurierdienst ist die Adresse der Wettbewerbsbetreuung als Absenderadresse einzusetzen.

Die Wettbewerbsarbeiten sind in allen Stücken nur durch eine gleich lautende Kennzahl zu bezeichnen. Sie ist aus sechs arabischen Ziffern zu bilden und auf jedem Blatt und Schriftstück in einer Größe von 1 cm Höhe und 4 cm Breite in der rechten oberen Ecke anzubringen.

1.10 Verfassererklärung

Die Verfassererklärung (Formblatt 4.2) ist ausgefüllt in einem verschlossenen und nicht durchsichtigen Umschlag mit der gleichen Kennzahl abzugeben, mit der auch die Wettbewerbsarbeit gekennzeichnet ist. Dieser Umschlag ist gleichzeitig mit der Wettbewerbsarbeit abzugeben.

1.11 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen

Unterlagen des Kunstwettbewerbs sind:

- der vorliegende Auslobungstext (gültige Fassung nach Abstimmung in der Preisrichtervorbesprechung),

das Ergebnisprotokoll des Kolloquiums und die schriftliche Beantwortung der Rückfragen

- Planunterlagen: siehe Liste im Anhang, Punkt 4.4

Alle Unterlagen und Dateien dienen zur Information und dürfen nur zum Zweck dieses Kunstwettbewerbs verwendet werden; Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.

1.12 Geforderte Leistungen

Folgende Leistungen sind durch die Teilnehmer*innen einzureichen:

1. Darstellung der Gesamtkonzeption im Grundriss sowie in notwendig erachteten Schnitten, Ansichten und Perspektiven im frei zu wählenden Maßstab auf max. 1 Plakat DIN A 1 im Querformat; Darstellung der für die Umsetzung notwendigen technischen und konstruktiven Details mit Materialangaben.
2. Modell und Materialproben: Die Einreichung eines Modells bzw. Arbeitsmodells und / oder von Materialproben ist möglich, aber nicht gefordert.
3. Erläuterungsbericht (max. 2 DIN A4-Seiten): eine Erläuterung und Begründung des Entwurfskonzepts, eine Auflistung der zur Verwendung vorgeschlagenen Materialien, Abmessungen, Oberflächen sowie eine Erläuterung der technischen und konstruktiven Details.
4. Imagebild in digitaler Form: Das Imagebild soll den Entwurf eindeutig visualisieren und wird für den Bericht der Vorprüfung und die Dokumentation verwendet.
5. Kostenzusammenstellung: ausgefüllte Kostenzusammenstellung (Formblatt 4.1) mit Aussagen zu den Realisierungskosten und den Folgekosten (außerhalb der Realisierungskosten) für einen angenommenen Zeitraum von 10 Jahren. Angebote von Firmen, die von den Teilnehmer*innen zur Erstellung der Kostenschätzung eingeholt werden, können in anonymisierter Form beigefügt werden (Anonymisierung der Teilnehmer*innen und nicht der anbietenden Firmen).
6. Verfassererklärung: ausgefüllte und unterschriebene Verfassererklärung (Formblatt 4.2) in einem verschlossenen Umschlag.
7. Verzeichnis der Unterlagen
8. Leistungen in digitaler Form: Punkte 1, 3, 4, 5 und 7 der geforderten Leistungen (Bildmaterial als JPG.Datei; Darstellungen und Erläuterungen als PDF).

Auf Tafeln aufgezeichnete Darstellungen können dem Preisgericht nicht präsentiert werden und sind damit von der Beurteilung ausgeschlossen. Sofern besondere Anforderungen an die Anordnung bestehen, ist ein Hängeplan für die Vorprüfung beizufügen.

Zusätzliche Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

Teilnehmer*innen, die zusätzlich elektronische Speichermedien anbieten, werden gebeten, gängige Dateiformate zu verwenden. Es wird darauf hingewiesen, dass es unverhältnismäßig aufwändig sein könnte, im Verlauf des Entscheidungsfindungsprozesses den Entwurf jeweils bei Bedarf mittels elektronischer Medien zu präsentieren.

Jede/r Teilnehmer/in darf nur eine Arbeit ohne Varianten einreichen.

1.13 Beurteilungsverfahren

Die Wettbewerbsarbeiten werden vorgeprüft, durch die Vorprüfung dem Preisgericht vorgestellt und erläutert. Dem Preisgericht werden die Ergebnisse der Vorprüfung in Form eines Vorprüfberichts zur Verfügung gestellt, die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Zielvorstellungen des Auslobers. Diese Beurteilungskriterien sind:

- Entwurfsidee und künstlerischer Leitgedanke
- gestalterische Umsetzung
- räumliche Einbindung
- Nachhaltigkeit in der Wirkung
- Berücksichtigung der Rahmenbedingungen
- Funktionalität, technische Machbarkeit
- Umweltverträglichkeit
- Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Unterhalt
- Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens

1.14 Kostenrahmen

Für die Realisierung des Kunstprojekts stehen insgesamt bis zu 46.000,00 Euro brutto (in Worten: sechshundvierzigtausend Euro) zur Verfügung. Darin enthalten sind sämtliche Kosten für Honorare, Regie-, Material- und Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten.

Der Anteil des Künstlerhonorars soll mindestens ein Fünftel der Gesamtkosten betragen (entspricht 9.200,00 Euro brutto).

Der Gesamtkostenrahmen von 46.000,00 Euro ist unbedingt einzuhalten, denn die Nachbewilligung von weiteren Mitteln ist ausgeschlossen.

Der jeweilige Entwurf soll so angelegt sein, dass bauliche Unterhaltungskosten sowie ggf. Betriebs- und Wartungskosten für angenommene zehn Folgejahre so gering wie möglich gehalten und in der Kostenzusammenstellung nachvollziehbar aufgeführt werden (siehe Formblatt 4.01 Kostenzusammenstellung).

Die Folgekosten sind nicht Bestandteil der Realisierungssumme und daher separat in der Kostenzusammenstellung darzustellen.

1.15 Preise und Aufwandsentschädigung

Preise werden nicht vergeben.

Die Teilnehmer*innen erhalten gegen Rechnungsstellung eine Aufwandsentschädigung in Höhe von jeweils 1.500,00 Euro brutto (in Worten: eintausendfünfhundert Euro), sofern eine den Bedingungen der Auslobung entsprechende Arbeit eingereicht wird.

Die Zahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Eine Rechnungsstellung kann erst nach Abschluss des Verfahrens erfolgen. Die prüffähige Rechnung ist mit der Bezeichnung „Kunstwettbewerb Carl-Humann-Grundschule“ zu stellen an:

Galerie Pankow
Frau Annette Tietz
Breite Str. 8
13187 Berlin

und zur Prüfung und Freigabe per Post zu senden an:

Dorothea Strube
Kunstvermittlung | Wettbewerbsbetreuung
Danziger Straße 52
10435 Berlin.

1.16 Weitere Bearbeitung

Das Preisgericht gibt eine schriftliche Realisierungsempfehlung für einen Entwurf am Ende der Preisgerichtssitzung.

Es ist beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren und dem/der Verfasser/in des zur Realisierung empfohlenen Entwurfes die weitere Planung und Bearbeitung zu übertragen, soweit und sobald die dem Wettbewerb zugrunde liegende Aufgabe verwirklicht werden soll.

Der/die Verfasser/in sichert nach Vertragsschluss eine zügige Realisierung der Kunst zu. Der Ausführungszeitraum ist in Abstimmung mit der Serviceeinheit Facility Management sowie dem Nutzer und Architekten bei Vertragsschluss festzulegen.

1.17 Eigentum und Urheberrecht

Die eingereichten Unterlagen werden Eigentum des Auslobers. Eine dauerhafte Aufbewahrung durch den Auslober ist nicht möglich.

Die nicht zur Realisierung empfohlenen Arbeiten können nach Abschluss des Wettbewerbs an die jeweiligen Verfasser*innen als Dauerleihgabe zurückgegeben werden. Eine Rücksendung der Arbeiten ist nicht möglich. Über Ort und Zeitpunkt der Abholung nach der Wettbewerbsausstellung erhalten die Teilnehmer*innen eine schriftliche Benachrichtigung. Sind diese Arbeiten drei Wochen nach dem genannten Termin nicht abgeholt worden, so geht der Auslober davon aus, dass die Betreffenden den Anspruch an ihren Arbeiten aufgegeben haben und er damit nach seinem Belieben verfahren kann.

Das Urheberrecht und das Recht der Veröffentlichung der Entwürfe bleiben dem/der Verfasser/in erhalten (RPW 2013 § 8 Absatz 3).

Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Kunstwettbewerbs ohne weitere Vergütung kostenfrei (auch über Dritte) zu dokumentieren, auszustellen und – auch über das Internet – zu veröffentlichen. Die Verwendung zu Werbezwecken oder anderer kommerzieller Nutzung Dritter ist dabei ausgeschlossen. Grundsätzlich sind Urheber/in, Wettbewerbsauslober und Entstehungsjahr bei jeder Veröffentlichung zu nennen.

1.18 Haftung

Für die Beschädigung oder den Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober auf Kostenersatz für die Ausbesserung oder Wiederbeschaffung der beschädigten bzw. verlorenen Unterlagen nur im Fall nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

1.19 Bekanntgabe der Ergebnisse und Wettbewerbsausstellung

Das Ergebnis des Kunstwettbewerbs wird den Teilnehmer*innen spätestens einen Tag nach der Entscheidung des Preisgerichts telefonisch bzw. per E-Mail durch den Auslober mitgeteilt.

Das Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung wird zusammen mit dem Bericht der Vorprüfung allen am Wettbewerb Beteiligten per E-Mail zugesandt.

Das Preisgericht tagt in vertraulicher Sitzung. Daher dürfen Verlautbarungen aus der Sitzung des Preisgerichtes nur über den Auslober bzw. das Preisgerichtsprotokoll abgegeben werden.

Alle eingereichten Arbeiten werden zum Abschluss des Verfahrens in einer Ausstellung öffentlich gezeigt. Der Termin der Ausstellung wird den Beteiligten des Kunstwettbewerbs und der Öffentlichkeit rechtzeitig bekannt gegeben.

1.20 Zusammenfassung der Termine

Versand Auslobungstext (Stand Preisrichtervorbesprechung)	9. Februar 2021
Kolloquium	17. Februar 2021
schriftliche Rückfragen per E-Mail	bis 3. März 2021
Beantwortung der Rückfragen	bis 12. März 2021
Abgabe der Arbeiten	bis 4. Mai 2020
Sitzung des Preisgerichts	3. Juni 2021

2. Grundlagen

2.1 Carl-Humann-Grundschule

Das Berliner Schulsystem

Die Berliner Schulsystem ist gegliedert nach Jahrgangsstufen, Schulstufen und Schularten. Grundsätzlich ist das Schulsystem durchlässig. Verschiedene Schularten sollen jedem Berliner Schulkind eine möglichst individuelle Förderung gewährleisten.

Die verschiedenen Schulstufen sind

Primarstufe : Jahrgangsstufen 1 bis 6 (Grundschule),

Sekundarstufe I: Jahrgangsstufen 7 bis 10 (ab Jahrgangsstufe 5 für besondere Schulprofile),

Sekundarstufe II: Gymnasiale Oberstufe ab Jahrgangsstufe 11 bis 12/13 und die beruflichen Schulen.

Falls Schüler*innen nicht bereits nach dem 4. Schuljahr in eine weiterführende Schule wechseln (grundständige Gymnasien mit besonderem Schulprofil), steht üblicherweise im sechsten Schuljahr für die Kinder und ihre Eltern die Entscheidung zur Wahl der weiterführenden Schule an.

Die **Carl-Humann-Grundschule** kann ab der Jahrgangsstufe 1 bis zur Jahrgangsstufe 6 besucht werden.

Zum Namensgeber der Schule

Die Grundschule ist nach Carl Humann (* 4. Januar 1839 in Steele; † 12. April 1896 in Smyrna) benannt. Carl Humann war ein deutscher Ingenieur, Architekt und Klassischer Archäologe. Er wurde als der Entdecker des Pergamonaltars bekannt.

Er arbeitete nach klassisch-humanistischer Schullaufbahn zunächst für die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft und begann 1860 ein Ingenieurstudium an der Bauakademie in Berlin.

Im Herbst 1861 brach er aus gesundheitlichen Gründen sein Studium ab und folgte dem Aufruf seines älteren Bruders Franz (1832–1893), der als Tiefbau-Ingenieur im zum Osmanischen Reich gehörenden Samos arbeitete und Karl dort Arbeit und archäologische Betätigung versprach. Carl Humann beteiligte sich unter anderem an Ausgrabungen des dortigen Heraions und antiker Palastanlagen. Er blieb im Osmanischen Reich und arbeitete zunächst weiter als Bauingenieur. 1864 bereiste er im Auftrag der osmanischen Regierung Palästina, um das Land zu nivellieren und eine genaue Karte des Landes anzufertigen. Später erforschte er den östlichen Balkan und nahm eine Karte auf. In Vorbereitung späterer Ausgrabungen besuchte er im Winter 1864/65 das antike Pergamon. An der bekannten historischen, aber noch nicht ausgegrabenen Stätte nutzte er zunächst seinen Einfluss, um die Vernichtung der teilweise offenliegenden marmornen Ruinen in Kalkbrennöfen so weit wie möglich zu unterbinden. Für eine vollständige Ausgrabung fehlte vor allem die Unterstützung aus Berlin.

Erst 1878 besaß Humann sowohl finanziellen Rückhalt durch den Direktor des Berliner Skulpturenmuseums, Alexander Conze, als auch die offizielle Grabungsgenehmigung von osmanischer Seite. Am 9. September begannen die zunächst ein Jahr dauernden Grabungen auf dem Burgberg von Pergamon. Unerwartet wurden bereits am 12. September große Teile des künstlerisch außerordentlich wertvollen Frieses des Pergamonaltars und zahlreiche Skulpturen gefunden. [...] Im Deutschen Reich erkannte man bald die sensationelle Bedeutung

des Fundes, Humann wurde eine Berühmtheit und 1879 ordentliches Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts, 1889 Ehrendoktor in Greifswald. [...]

Im Auftrag der Berliner Akademie der Wissenschaften erfolgten durch Humann weitere archäologische Expeditionen zu antiken Stätten wie bspw. nach Angora, zum oberen Euphrat, nach Nord-Syrien sowie später nach Ephesos. [...]

1884 wurde Humann zum Abteilungsdirektor der königlichen Museen in Berlin ernannt, behielt jedoch als auswärtiger Direktor seinen Wohnsitz in Smyrna, um die Interessen der königlichen Museen im Orient wahrzunehmen.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Humann, abgefragt am 15.01.2021)

Schulkonzept

Die Carl-Humann-Grundschule ist eine Ganztagsgrundschule in offener Form ("verlässliche Halbtagsgrundschule"). Die Betreuung der 1. bis 4. Klasse erfolgt zwischen 6:00 und 18:00 Uhr (nachmittags im Freizeitbereich) und die der 5. und 6. Klasse zwischen 6:00 und 14:00 Uhr.

Auch Kinder der Klassen 5/6 haben seit dem Schuljahr 2012/13 die Möglichkeit, die ergänzende Betreuung zu nutzen.

An der vierzügigen Schule lernen zurzeit ca. 430 Schülerinnen und Schüler, die von ca. 40 Lehrer*innen und Erzieher*innen betreut werden.

Die Leitsätze des Schulprogramms lauten:

- *Gewalt hat bei uns keinen Platz – Wir setzen uns für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander ein. Entstehende Konflikte sollen gewaltfrei gelöst werden.*
- *Lernen mit allen Sinnen – Jeder hat individuelle Voraussetzungen. Dementsprechend müssen Angebote und Aufgaben in unterschiedlicher Form erfolgen. Unsere Schüler sollen „das Lernen lernen“, selbständig Lösungswege finden.*
- *Schule gelingt nur gemeinsam – Um hohe Vielseitigkeit und Kompetenz zu erzielen bezieht die Schule möglichst viele Partner ein und nutzt deren Fähigkeiten und Erfahrungen.*
- *Für ein positives Miteinander - Wir bemühen uns, die täglichen schulischen Abläufe so zu gestalten, dass sich alle daran Beteiligten damit identifizieren können. Dafür ist Transparenz bei den anstehenden Entscheidungsprozessen sowie hohe Professionalität des Kollegiums notwendig.*
- *Lernen hat Zukunft – Wir überprüfen die erreichten Kompetenzen und Ergebnisse und entwickeln diese weiter.*

Die Grundschule bietet zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und auch Kunstprojekte an. Im Bereich Sport liegen die Schwerpunkte bei Handball und Ringen.

Das Schulprogramm liegt als PDF vor (siehe Anlage, Teil 4).

Auf dem Internetauftritt der Carl-Humann-Grundschule können weitere Informationen zur Schule, auch zur Geschichte, abgerufen werden unter: <http://www.carl-humann-grundschule.de/schule/> .

2.2 Städtebauliche Situation und Lage der Schule und Sporthalle

Die Carl-Humann-Grundschule liegt im Bezirk Pankow, Ortsteil Prenzlauer Berg. Der Bezirk Pankow ist mit gut 103 km² nach Treptow-Köpenick flächenmäßig der zweitgrößte Bezirk Berlins. Er reicht vom Zentrum der Stadt unweit des Alexanderplatzes und mit den Ortteilen Buch und Blankenfelde bis an die Brandenburger Landesgrenze.

Zwei Drittel der Bevölkerung Pankows leben in den drei größten Ortsteilen Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee. Am dünnsten besiedelt sind Blankenfelde und die Stadtrandsiedlung Malchow, sie stellen jedoch fast ein Fünftel der Fläche des Bezirks.

Mit seinen 13 Ortsteilen ist Pankow der einwohnerreichste Bezirk der Stadt. Derzeit leben hier ca. 400.000 Menschen. Das Durchschnittsalter beträgt 40,7 Jahre.

Seit den 1990er-Jahren haben fast 90.000 Menschen hier ein neues Zuhause gefunden. Nach Prognosen des Berliner Senats wird die Einwohnerzahl bis 2030 um rund 30.000 wachsen – so viel, wie in keinem anderen Bezirk.

Pankow ist neben Mitte der geburtenfreudigste Bezirk Berlins. Immer mehr Familien ziehen hierher, sodass in den nächsten Jahren neue Kita- und Schulplätze geschaffen werden müssen.¹



Der Ortsteil Prenzlauer Berg war von 1920 bis zur Bezirksfusion 2001 eigenständiger Bezirk von Berlin. Die Bebauung begann hier erst im 18. Jahrhundert, historische Siedlungskerne waren nicht vorhanden. Es gab nur ein paar hundert Einwohner und viele Windmühlen in unmittelbarer Nähe zur Stadt Berlin. Ab 1840 siedelten sich zahlreiche Brauereien wie Schultheiss, Bötzow, Pfeffer und Groterjan an, die sich die hervorragende Grundwasserqualität sowie die zur Errichtung von unterirdischen Kühlräumen geeignete Bodenbeschaffenheit zunutze machten. Mit ihren vielen Ausflugs- und Gartenlokalen prägten sie den Ort.

¹ Quelle: <https://www.berlin.de/ba-pankow/ueber-den-bezirk/ortsteile/>

Ende des 19. Jahrhunderts entstand mit der Errichtung von dicht gedrängten Mietskasernen nach Plänen von James Hobrecht die heute noch größte zusammenhängende Gründerzeitbebauung Berlins. Von schweren Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg weitestgehend verschont geblieben, sind viele der typischen Wohnviertel – inzwischen zum großen Teil saniert – noch erhalten. Besonders Neu-Berliner*innen mit Kindern zieht es in den zum Szene- und Familienkiez avancierten Stadtteil.

Seinen Namen verdankt der Prenzlauer Berg einer kleinen Anhöhe am südlichen Rande des Territoriums. Bereits im Mittelalter gelangte man von dort auf einer Handelsstraße in das 90 Kilometer entfernte Prenzlau. Die städtebauliche Struktur des späteren Bezirks wurde wesentlich von den aus dem Mittelalter stammenden, nach Norden und Nordosten führenden Verkehrswegen bestimmt, so der Schönhauser Allee, der Prenzlauer Allee und der Greifswalder Straße.

Carl-Humann-Grundschule

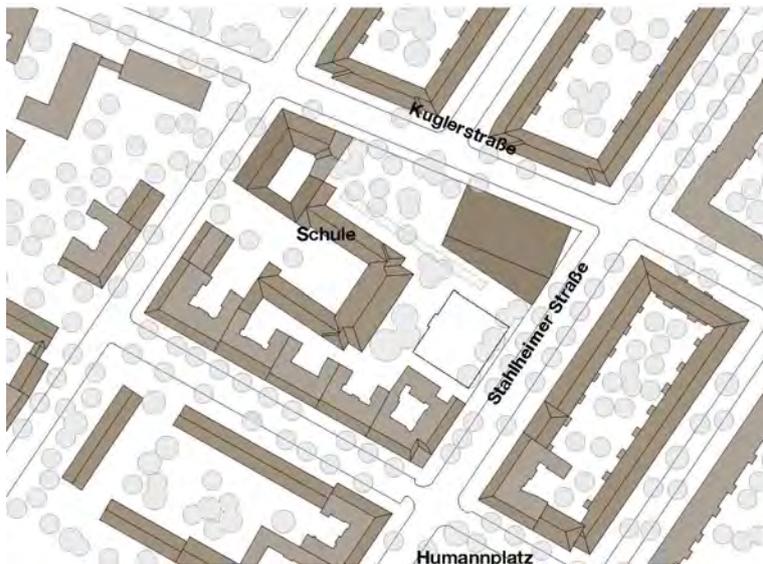
Die Carl-Humann-Grundschule (Adresse: Scherenbergstraße 7, 10439 Berlin) befindet sich im nördlichen Teil des Prenzlauer Bergs. Das Gebiet um den Humannplatz liegt nördlich des Berliner S-Bahnringes, ist im Westen von der Schönhauser Alle, im Norden von der Wisbyer Straße und im Osten von der Prenzlauer Allee definiert.

Das bestehende Schulgebäude ist ein 4-geschossiger Mauerwerksbau aus dem Jahr 1910/11, gebaut von Ludwig Hoffmann, mit Putzfassade und Walmdach. Das Grundstück befindet sich im städtebaulichen Erhaltungsgebiet. In der Umgebung befindet sich Blockrandbebauung mit Wohnnutzungen. Das Schulgebäude liegt als Solitär im Blockinnenbereich.



Kartenausschnitt Geoportal Berlin: Carl-Humann-Grundschule und Sporthalle (Altbau)

2.3 Beschreibung der Baumaßnahme



Lageplan, © Glass Kramer Löbbert
Architekten

Das Schulgebäude mit den Klassenräumen und der Verwaltung wird über einen Vorhof erschlossen. Der Sporthallenneubau ist auf der östlichen Ecke des Grundstücks als freistehender Solitär an der Straßenkante Kuglerstraße / Stahlheimer Straße positioniert. Auf diese Weise werden zwei Schulhofbereiche mit unterschiedlichen Außenraumqualitäten geschaffen und eine prägnante Fernwirkung im Straßenraum erzielt.



Eingangsbereich der Sporthalle und hofseitig entlangführender Arkadengang, © Glass Kramer Löbbert Architekten

Im Erdgeschoss öffnet sich das Gebäude zum Schulhof hin mit einem Arkadengang und wird über ein Foyer erschlossen, welches der unteren Sporthalle zugleich als Zuschauergalerie dient.

Der Neubau ist von einer schlichten Fassadengestaltung geprägt, welche Strukturen und Elemente des Bestandsgebäudes aufnimmt. Das Gebäude wird mit einer hell verputzten Fassade und einem umlaufenden dunklen Klinkersockel in variierender Höhe versehen.

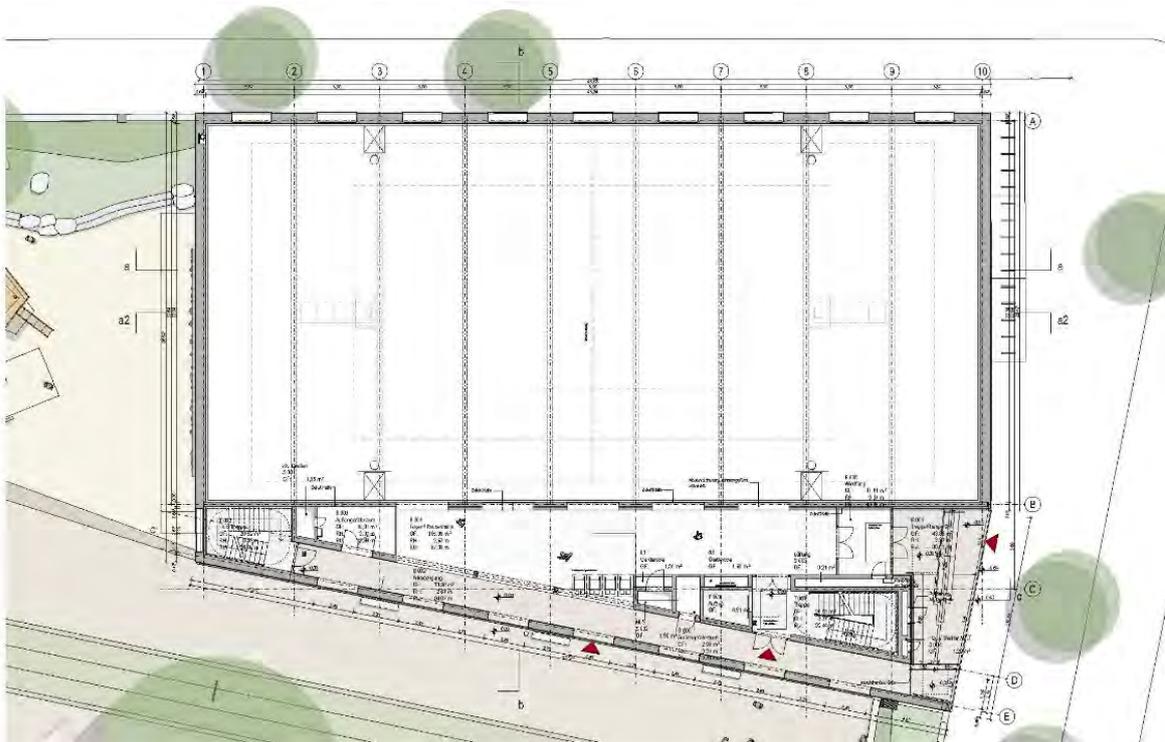


Ansicht Neubau Sporthalle von der Kreuzung Kuglerstraße / Stahlheimer Straße,
© Glass Kramer Löbbert Architekten

Die Außenanlagen werden in den von der Baumaßnahme beeinträchtigten Bereichen wiederhergestellt und die Pausenflächen teilweise saniert.

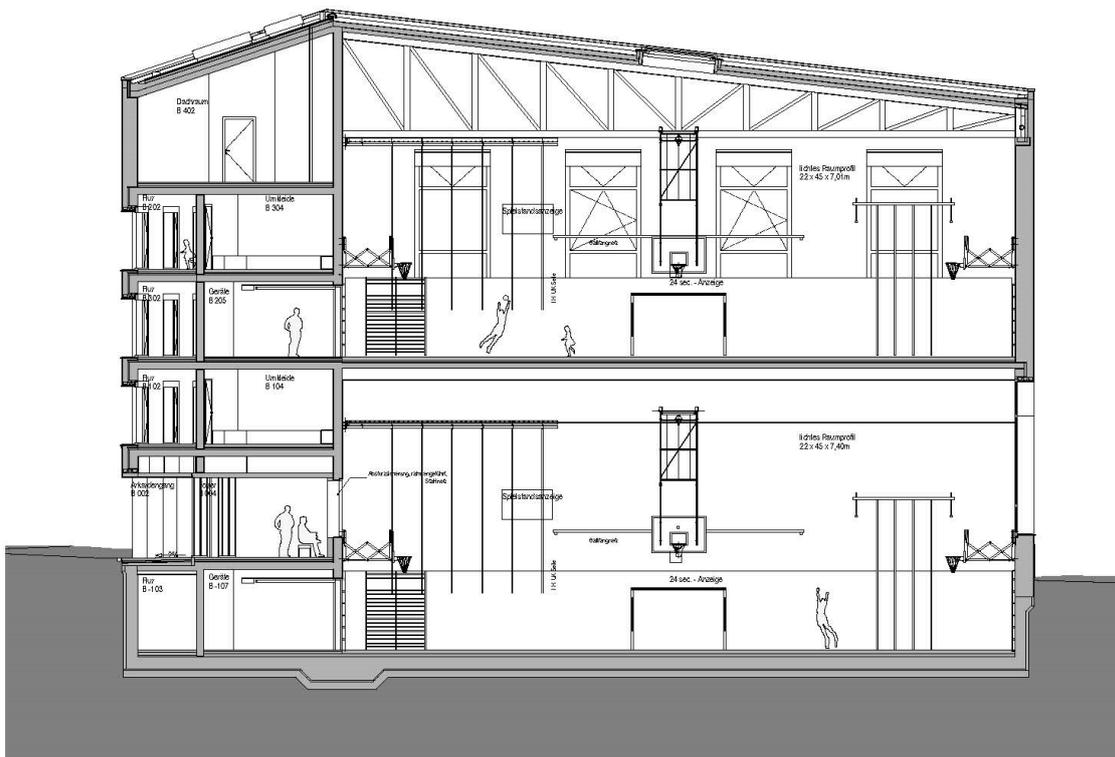


Gesamtkonzept Außenanlagen, © Glass Kramer Löbbert Architekten

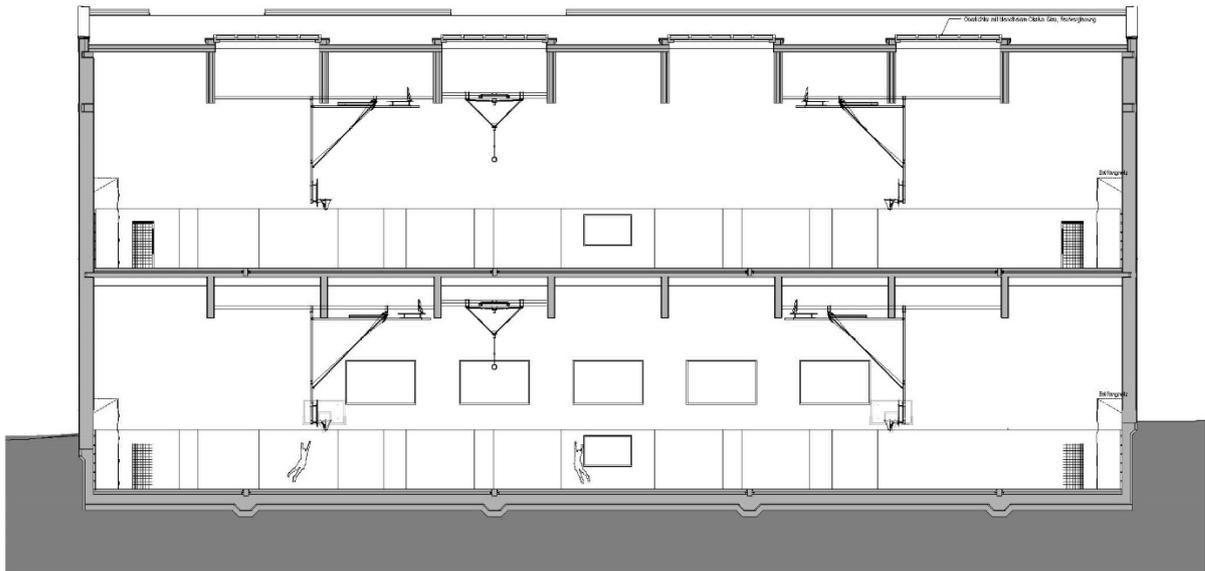


Grundriss EG, © Glass Kramer Löbbert Architekten

Die doppelgeschossige Sporthalle umfasst vier Hallenteile. Der Neubau ist bis auf Prallwandhöhe der unteren Halle abgesenkt, sodass dieser eine dem Schulgebäude untergeordnete Gesamthöhe erhält. Im Nebenraumtrakt wechseln sich jeweils geschossweise die Umkleiden mit den Geräteraum und Lehrer-/ Schiedsrichterräumen ab.



Querschnitt, © Glass Kramer Löbbert Architekten



Längsschnitt, © Glass Kramer Löbbert Architekten



Blick vom Blockinneren auf Baustelle, 2019

Quelle: <http://www.carl-humann-grundschule.de/schule/aktuelles/>

3. Wettbewerbsaufgabe

3.1 Zielsetzung

Ziel dieses Kunstwettbewerbs ist es, eigenständige Entwürfe für eine künstlerische Gestaltung im Bearbeitungsbereich (siehe Punkt 3.2) zu entwickeln, welche diese für Nutzer*innen wie für die Öffentlichkeit gleichermaßen markanten Flächen und/oder Raum akzentuieren sowie den Standort mit Hinweis auf Zweck und Nutzung des Gesamtensembles markieren.

Schon wie der geplante Neubau in seiner sachlichen Architektur die Charakteristika des Bestandsgebäudes sowie der umliegenden Bebauung aufnimmt und miteinander in Harmonie bringt, soll die künstlerische Gestaltung von einer sensiblen Herangehensweise und von reduzierten, minimalistischen Gestaltungsformen geprägt sein. Diese sollen einen wirksamen, aber nicht plakativen Hinweis auf die Gebäude geben (Schlagwörter: Kinder, Schule, Sport, Spiel, Freizeit, Schulsport, Freizeitsport, Vereinssport, Bewegung, Entspannung), deren sachliche architektonische Strukturen in ihrer Wirkung jedoch nicht beeinträchtigen, sondern aufnehmen und sanft akzentuieren.

Die Wahl für Medien (Wandgestaltung, skulpturale Elemente, Farbgebung usw.) obliegt den Künstler*innen. Eine in Hinblick auf eine Integration der Schüler*innen in Entwurf und Realisierung partizipative Ausrichtung der Aufgabenlösung ist denkbar.

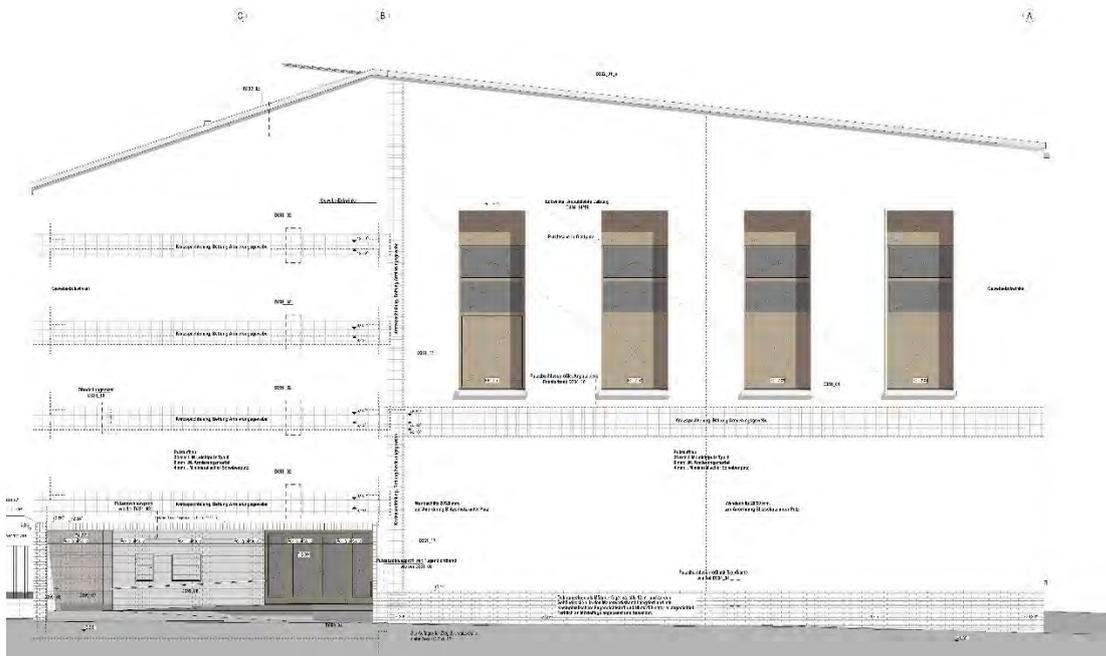
3.2 Bearbeitungsbereich für die Kunst am Bau

Als Bearbeitungsbereich für die Künstler*innen ist die zur Stahlheimer Straße in Richtung der Kreuzung Kuglerstraße / Stahlheimer Straße weisende Fassade inklusive des durch die abgewinkelte Flucht entstehenden Freiraums mit dreieckiger, in den Gehweg übergewandelter Grundfläche ausgewiesen. Diese Fläche entspricht der Grundstücksgrenze.



Fassade Ost und Ausschnitt Freianlagenplan (mit markiertem Bearbeitungsbereich)

Der ausgewiesene Arbeitsbereich fungiert als wichtiger Blickfang und als Möglichkeit einer markanten, stadträumlichen „Kennzeichnung“ des Gebäudekörpers der Sporthalle stellvertretend für das gesamte Gebäudeensemble der Schule.



Ausschnitt aus Übersicht Putz Ansicht Ost, © Glass Kramer Löbbert Architekten

Eine konzeptionelle Erweiterung des Bearbeitungsbereichs auf die Fassadenfläche über dem Eingang der Sporthalle und die Fassade Kuglerstraße (Fassade Nord) ist möglich.

3.3 Rahmenbedingungen

Folgende funktionale Anforderungen und technische Vorgaben sind bei der Konzeptfindung und Entwurfserarbeitung zwingend zu berücksichtigen:

Bei Wandmalerei:

- Eine Malerei muss eben auf den bestehenden Fassadenputz aufgetragen werden und darf die Fenster nicht verdecken.
- Es sind geeignete Farben zu verwenden, die die Diffusionsfähigkeit der Wand nicht einschränken.

Bei Installation von Objekten an der Fassade:

- Objekte an der Fassade dürfen keine Kletterhilfe darstellen (Absturzgefahr).
- Es ist grundsätzlich möglich, Objekte am Mauerwerk zu befestigen; schwerere Lasten könnten aber problematisch sein.
- Es gibt kein zugelassenes Befestigungssystem für die verwendete Art des Mauerwerks, daher müssen sämtliche statisch relevanten Befestigungen statisch gerechnet und von der zuständigen Prüfstatikerin geprüft und freigegeben werden. Dies ist ein Prozess, der sowohl kostenintensiv sein kann als auch vom Zeitablauf her berücksichtigt werden muss.

Bei Eingriffen im Gehwegbereich (innerhalb der Grundstücksgrenze):

- Bei einer Gestaltung von benutzbaren Elementen zum Verweilen sollte in der Ausführung die Beanspruchung im öffentlichen Raum berücksichtigt und eine entsprechende Lebensdauer garantiert sein (für Kunst am Bau-Projekte werden 10 Jahre veranschlagt).

Allgemein:

Anforderungen an die Verkehrssicherheit sind in allen Bereichen einzuhalten (auch während der Realisierung).

Bei Licht-, Projektions- und Medienkonzepten ist es wünschenswert, die Erlebbarkeit auch bei Tageslicht sicherzustellen; Störungen jeder Art (auch akustische und optische) sind für die Nachbarn und Nachbargebäude auszuschließen.

Eine Stromzufuhr vor Ort (aus dem Gebäude) ist nicht vorhanden und muss aus den Realisierungsmitteln Kunst am Bau finanziert werden.

Die künstlerische Arbeit soll nachhaltig sein, d. h. das Material oder die Materialien sind so zu wählen, das Folge- und Instandhaltungskosten möglichst niedrig sind und ein Bestand der künstlerischen Arbeit gewährleistet ist.

Bei der Kostenermittlung für die Kunst ist von abgeschlossenen Bauleistungen auszugehen und alle Leistungen für die Kunst am Bau sind in der Kostenermittlung zu berücksichtigen (z.B. zusätzliche Beleuchtung, Anarbeiten von Oberflächenbelägen, Versorgungsleitungen und Anschlüssen, Befestigungen, Endreinigung und evtl. Schutz des Kunstwerks bis zur Inbetriebnahme).

Der Gesamtkostenrahmen von 46.000,00 € brutto für das Kunstobjekt, Künstlerhonorar sowie evtl. weitere Honorare, Material- und Herstellungskosten einschließlich aller Nebenkosten (Transport und Aufstellung inkl. Endreinigung etc.) ist einzuhalten und darf nicht überschritten werden.

Sollten schriftliche Angebote zu Materialien und Fremdleistungen eingereicht werden, sind diese in anonymisierter Form den Unterlagen beizufügen.

--	--	--	--	--	--

Kennzahl

1. Planungskosten und Honorare (brutto)

1.1 Ausarbeitung und Überarbeitung des Wettbewerbsbeitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen)		€
1.2 Abstimmung mit Dritten (Ämter, Auftraggeber u.a.; evtl. Einholung notwendiger Genehmigungen)		€
1.3 Fachtechnische Beratung und Planung durch Dritte		
Tragwerksplaner (inkl. statische Berechnung)	€	
Architekt (inkl. Planung und Bauleitung)	€	
sonstige Fachplaner	€	€
1.4 Künstlerhonorar (künstlerische Idee/mind. 20% von Gesamtkosten)		€
1.5 Künstlerische Projektleitung (ohne handwerkliche Eigenleistung)		€
1.6 Sonstige Nebenkosten (z.B. Versicherungen, Mieten etc.)		€
Summe Planungskosten und Honorare		€

2. Herstellungskosten (brutto)

2.1 Modellkosten		€
2.2 Materialkosten		€
2.3 Herstellung durch Firma/Firmen (inkl. Bautätigkeiten)		€
2.4 Handwerkliche Eigenleistung Künstler*innen		€
Anzahl Werkstage: _____		
2.5 Handwerkliche Eigenleistung von Assistenten*innen		€
Anzahl: _____ Anzahl Werkstage gesamt: _____		
2.6 Transport, Lieferung, Aufstellung, Montage vor Ort		€
2.7 Baumaßnahmen		€
2.8 Sonstige		€
Summe Herstellungskosten inkl. MwSt.		€

3. Sonstiges, Sicherheiten, Unvorhergesehenes (brutto) _____ €

Summe 1. bis 3. inkl. MwSt. _____ €

4. Folgekosten für zehn Jahre (außerhalb des Realisierungsbudgets)

Pflegekosten		€
Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten		€
Summe Folgekosten brutto		€

--	--	--	--	--	--

Kennzahl

Verfassererklärung

(zur Wahrung der Anonymität in einem verschlossenen, nur mit der Kennzahl versehenen Umschlag einreichen)

Verfasser*innen _____

Mitarbeiter*innen _____

Anschrift _____

Tel. _____

Fax _____

E-Mail _____

Sonderfachleute _____

Berater*innen _____

Bankverbindung _____

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Steuernummer _____

Erklärung:

Mit der Teilnahme am Wettbewerb verpflichte(n) ich mich (wir uns), im Falle einer Beauftragung die weitere Bearbeitung zu übernehmen und durchzuführen.

Ich (wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass ich (wir) der (die) geistige(n) Urheber der Arbeit bin (sind) und die Arbeit eigens für die gestellte Aufgabe entworfen haben.

Zur Durchführung der Aufgabe bin (sind) ich (wir) umgehend nach Abschluss des Kunstwettbewerbs in der Lage.

Die Verfasser*innen erklären sich damit einverstanden, dass ihre personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb in Form einer Künstlerdatei beim Auslober geführt werden.

Ort / Datum: _____

Unterschrift(en): _____

--	--	--	--	--	--

Kennzahl

Verzeichnis der eingereichten Unterlagen (bitte offen zu den Entwurfsunterlagen legen)

eingereichte Unterlagen (bitte ankreuzen):

- Erläuterungsbericht
- Pläne / Darstellungen
- Modell / Materialproben (freigestellt)
- Kostenschätzung
- Unterlagen in digitaler Form auf CD oder Stick (Imagebild/JPG, Erläuterungsbericht, alle Pläne/Darstellungen, Kostenschätzung und Zeitplan)
- Unterzeichnete Verfassererklärung (Formblatt in einem gesonderten, verschlossenen Umschlag – beides mit Kennzahl versehen)

abgegeben (bitte ankreuzen):

- persönlich
- per Post
- per Bote / Kurier

4.4 Verzeichnis der Planunterlagen (Ausgabe als Download)

Schulkonzept.pdf

📁 Lageplan und Abbildungen Auslobungstext (Bearbeitungsbereiche):

- CHG_F500_L01-A Lageplan Freianlagen Gesamtplanung.pdf
- Abbildung Titelseite / Ansicht Neubau Sporthalle, Blick aus Richtung Kuglerstraße
- Ansicht Neubau Sporthalle von der Kreuzung Kuglerstraße / Stahlheimer Straße

📁 Grundrisse:

- CHG_A300_GR_UG_h.pdf
- CHG_A300_GR_EG_g.pdf
- CHG_A300_GR_OG1_j.pdf
- CHG_A300_GR_OG2_i.pdf
- CHG_A300_GR_OG3_i.pdf
- CHG_A300_GR_UG_h.pdf
- CHG_A300_GR_DG_h.pdf
- CHG_A300_DA_a.pdf

📁 Schnitte:

- CHG_A300_SN_A-A 2_a.pdf
- CHG_A300_SN_A-A_c.pdf
- CHG_A300_SN_B-B_d.pdf
- CHG_A300_SN_C-C_d.pdf
- CHG_A300_SN_D-D.pdf
- CHG_A300_SN_E-E_d

📁 Ansichten Putz

CHG_A300_UE_AN_Nord_PU.pdf
CHG_A300_UE_AN_Ost_PU_a.pdf (mit Bearbeitungsbereich)
CHG_A300_UE_AN_Süd_PU_a.pdf
CHG_A300_UE_AN_West_PU_a.pdf

📁 Info Putz

- Info_Putzaufbau_Unterputz
- Datenblätter Putzaufbau:
- Unterputz – Mineralporleuchtputz MP 69
 - Armierungsputz – Procontact DC56
 - Oberputz – Scheibenputz SEP 03
 - Faschen – Edelfilzputz EFP 01
 - Anstrich – Silikatcolor